



## Letter from Georg Bredig to Max Bredig, October 15, 1936

Bredig, Georg. "Letter from Georg Bredig to Max Bredig, October 15, 1936," October 15, 1936. Papers of Georg and Max Bredig, Box 7, Folder 12. Science History Institute. Philadelphia. <https://digital.sciencehistory.org/works/8dnec8q>.

Courtesy of the Science History Institute, prepared June 7, 2025 23:34 UTC

Transcribed by Jocelyn R. McDaniel

### Transcription

#### Image 1

15.10.36

Klrh.

Lieber Max!

Es ist eigentlich arg, dass Dein Flugpostbrief vom 27.9.36 verloren gegangen ist. Du siehst, wie notwendig es ist, die Briefe zu nummerieren bzw. ihren Empfang zu bestätigen unter Angabe des Datums der Absendung u. des Empfanges. Ich hatte mir schon Sorgen gemacht, was mit Dir los sei, dass Du schwiegest bzw. meine Fragen nicht beantwortet. Ich danke Dir für Zusendung des Durchschlages durch Marianne u. sende Dir diesen hiermit wieder zurück. Wie geht es mit Deiner Gesundheit jetzt? Schreibe mir immer die Wahrheit. Wenn Du Geld nötig hast wegen der Erschöpfung Deiner Kasse durch Schneider u. Arzt, so schreibe mir bald. Ich bin ev. bereit Dir ca. 200 R.M. zuzuschicken, obwohl Marianne, Winterhilfe u. vieles Andere auch mich keine grossen Ersparnisse mehr machen lassen. Aber

## Image 2

(page 2)

2.

in Kleidung u. vor allem Gesundheit darfst Du Dich nicht vernachlässigen.\* Lass nur Marianne um Dich kümmern u. sei deshalb nicht unfreundlich zu ihr. Sie fand Dich bei ihrer Ankunft sehr nett, bleibe es auch Du zu ihr!!! Lasse sie auch nicht so vereinsamen! Aber sie fand Dich auch schmaler u. blasser geworden. Das muss besser werden! – Gehst Du nicht genügend u. ruhig nicht hastig an die Luft? –

Dein Bericht über das Carbid etc. hat mich sehr interessiert, u. ich freue mich, dass Du in der Aufklärung der Verhältnisse weiter kommt. Sei nur sorgfältig bei Präparaten u. Analysen. Könnt Ihr so kleine Zunahmen der N. Gehalts von 0,12 auf 0,18% noch sicher bestimmen? Wie ist der morgige Versuch ausgefallen, „möglichst hochprozentiges ja in der Reibschale zu  $\beta$  zu azotieren, wo dann eine Stickstoffaufnahme von ca 0,6% nachgewiesen werden“ sollte. Störten Wasserdampfspuren nicht beim Zerreiben u. wie schliesst Du sie aus?

(diagram) Lack oder Glocke / Reibschale / getrockneter Stickstoff aufgeblasen beim Zerreiben?

Oder?? Geschlossene Kugelmühle?

(left margin)

\*Hoffentlich hast Du immer einen sauberen u. nicht zerrissenen Arbeitskittel an. Das ist auch für einen Nichtarier besonders wegen einen guten Umgangstones nicht ohne Bedeutung! Ebenso Rasieren u. reiner Kragen u. Taschentuch etc.

„Und er meint's gut schliesslich thut man's überhaupt.“ sagt W. Busch

Nimm das Deinem alten Vater nicht als Schulmeistern Kramm.

## Image 3

(page 3)

3.

Soviel ich mich zu erinnern glaube, sollen Lithium oder Magnesiummetall schon bei Zimmertemperatur  $N_2$  aufnehmen. Vielleicht findest Du etwas darüber in den Arbeiten von Antropoff, der sich mit dem sogenannten aktiven Calcium (mit Germann u.A.) z.B. in Zeitschrift für physikalische Chemie 137, 209 (1928) beschäftigt hat, vermutlich auch später, wie Andere (Sievierts), mit Mg. Sie auch in Gmelin-Kraut u. Centralblatt unter Li., Mg. u. Ca.

nach. Es gab, glaube ich, eine Diskussion in der Litteratur über „Aktivierung“ für N2 durch Spuren Na oder K. Wenn Deine Versuche gesichert sind, finde ich die von Dir gefundenen Sachen sehr hübsch.

Ich halte es doch aus Gründen der Dankbarkeit des Herzens u. der Höflichkeit doch für nötig, dass Du Herrn Freudenberg, wenn auch kurz, doch noch von Deiner Schwedischen Reise u. ihrem Ergebnis berichtet. Mündlich habe ich ihm bei unserem kurzen Telefongespräch

(left margin)

Durch die Abwertung des französischen Francs, habt Ihr (Du u. Marianne) bei Euren Pariser Distribution d' Electr.-Oblig. je ca. 800 M. verloren, aber dieser Verlust wird schon ein wenig ausgeglichen dadurch, dass der Kurs derselben von 54% bereits auf 72% (?) gestiegen sein soll.

(page 4)

nur gesagt (auf seine Frage), dass Deine Reise zwar noch zu keinem positiven Ergebnis geführt habe, aber doch wenigstens eine „Verbindung“ hergestellt habe. Er meinte, vorläufig habe er auch nicht mehr erwartet. Jedenfalls muss man Herr Freudenberg das noch näher erklären (wenn auch nicht zu ausführlich) u. nochmals für die freundliche Absicht u. Bemühung danken. Wenn Du es nicht thun willst, muss ich es! Also bald U.A.w.g.!!

In der Listen der Adressen musst Du nun auch meinen japanischen Freund Prof. K. Ikeda in Tokyo streichen, der kürzlich 72 Jahre alt gestorben ist. Neulich besuchte mich ein Deutsch-Mexikaner Dr. Ulrich, der in Mexiko (Stadt) seit Jahren lebt u. auch eine Mexikanerin geheiratet hat. Er gewinnt natürliche CO<sub>2</sub> aus erloschenem Vulkanen bzw. Erdöllagern u. hat eine chemische Fabrik. Er hatte vor 30 Jahren bei mir in Heidelberg (als Doktorand von Prof. Mohr) meine Vorlesungen u. Praktikum besucht u. suchte mich jetzt in Heidelberg. Das war der Grund des neulichen Telefongespräches, in dem wir Freudenberg hauptsächlich seinen Besuch in Karlsruhe ankündigte. Ulrich war sehr nett u. hat jetzt sogar für Marianne Chocolate geschickt. – Nicht zu Hause traf mich, während wir verreist waren, ein amerikanischen Professor der analytischen Chemie an der Universität in Columbus (Ohio) U.S.A. der mit mir bei Ostwald zusammen war. Er heisst Charles William Foulk. Notiere Dir diese Adressen! Man kann nie wissen, ob man sie braucht.

Frau Lucker in Hirschberg ist gestorben u. Binchen liegt todkrank in Freiburg im Krankenhaus. Menschenschicksale im Alter.

(left margin)

Prof. W. Kuhn geht in diesen Tagen als Nachfolger von K.L. Wolf nach Kiel. Ich freue mich

für ihn. Er ist sicher einer der Allerbesten der heutigen Generation. Ich sehe übrigens aus alten Briefe, dass ich den Herren Findlay, McKenzie, Holmberg, McBain, Miller, Niggli, Berl u.A. seinerzeit bei Bewerbungen Zeugnisse geschrieben habe, die ihnen jedenfalls damals (vor Jahren) genützt haben. Du brauchst Dich also nicht zu genieren, sie ev. um Rat etc. zu bitten.

(top margin)

Wenn Du nur schon einmal etwas Anderes machen könntest, als immer auf Carbid etc. herumzureiten! Werde nicht zu einseitig u. suche selbst neue Themen auszuschlagen. Hast Du jetzt wieder Mitarbeiter bzw. „Doktoranden“?

Es grüsst Dich herzlichst. Dein Vater